

Sonderausgabe  
Pastoralkonzept



# miteinander

St. Michael **Geistingen** St. Simon und Judas **Hennef** St. Mariä Heimsuchung **Rott**



## Unser Pastoralkonzept

## Liebe Leserinnen und Leser unserer Broschüre zum Pastoralkonzept!

Neue Wege entdecken! Neue Wege gehen!  
Christliches Leben in den Lebensräumen der Menschen hier und heute in unserem Seelsorgebezirk Geistingen-Hennef-Rott entfalten!

So lautete eine der wesentlichsten Aufgaben des Pfarrgemeinderates in den vergangenen vier Jahren die Erstellung eines Pastoralkonzeptes, das wir Ihnen gerne heute, in gedruckter Form, an die Hand geben. Das vor Ihnen liegende Pastoralkonzept beschreibt die Leitlinien, Schwerpunkte und Zielsetzungen, denen das seelsorgliche Handeln in unserem Pfarrverband in den nächsten Jahren folgen soll. Wir widmeten uns eingehend diesem Thema. Die Zeiten der Volkskirche sind vorbei. Die große Individualität und bunte Vielfalt der Menschen mit ihren unterschiedlichsten Lebensansätzen fordern uns heraus. Das glaubwürdige Zeugnis jedes Einzelnen, unserer Gruppen und Gemeinschaften in Hennef will so gelebt sein, dass Christus in der Welt greifbar und berührbar wird.

Unser Pastoralkonzept will mögliche konkrete Wege für das seelsorgliche Handeln vor Ort aufzeigen. Es beschreibt Leitlinien, Schwerpunkte und Zielsetzungen, um in der aktuellen Lebenswelt der Menschen eine Rolle spielen zu können. Es geht um die Gestaltung unserer Kirche von möglichst vielen - auch von kritischen und eher distanzierten Menschen. Hier also die herzliche Einladung zur Mitgestaltung, damit unsere Kirche in den Lebensräumen und Lebenswelten der Menschen wirksam präsent ist!



Das Konzept ist an Prozesse und Entwicklungen in unserem Umfeld gekoppelt und so wird es fortlaufende Aufgabe jedes weiteren Pfarrgemeinderates sein, sich weiter wandelnden Bedingungen zu stellen.

Noch ein Wort zum Pfarrgemeinderat: Er ist ein Gremium, das alle vier Jahre in unserem Pfarrverband Geistingen-Hennef-Rott neu gewählt wird. Im Moment setzt er sich aus vier Geistingern, vier Hennefer und drei Rotter Gemeindemitgliedern, dem Seelsorgeteam und einem Vertreter des Kirchenge-meindeverbands zusammen.

Die folgenden Seiten wollen Sie zum Stöbern, Lesen, Nachdenken, zum Gespräch und vielleicht noch zu mehr einladen...

Ihre

*Alexandra Scho*  
Für den Pfarrgemeinderat

Ihr Pastor

*Hans-Josef Lahr*  
Leitender Pfarrer

## Unsere Situation - Hier und jetzt!

Die Anzahl der Katholiken im Seelsorgebereich beträgt z.Zt. ca. 9200. (Geistingen 4300, Hennef 3000, Rott 1900, Stand November 2013)

Die Menschen in unserem Seelsorgebereich bilden – wie es für unsere gegenwärtige Gesellschaft typisch ist - hinsichtlich ihrer Lebens- und Wertekonzepte keine auch nur annähernd einheitliche Gruppe und sind, insbesondere in Bezug auf Religion und Kirche, zu einem erheblichen Teil unentschieden, gleichgültig oder zumindest kritisch distanziert. Obwohl man dies eher für den mehr städtisch geprägten, zentral gelegenen Kirchort Hennef vermuten würde, trifft dieser Befund überraschenderweise auch für die eher ländlich geprägten Kirchorte Geistingen und Rott zu. Vermutlich, weil dort inzwischen viele zugezogene Menschen wohnen, die in den nahe gelegenen Großstädten (Köln, Bonn usw.) arbeiten, in landschaftlich reizvoller Umgebung aber ihren privaten Rückzugsort haben.

Die kirchlich engagierten Menschen im Seelsorgebereich entstammen überwiegend jenem nur etwa 20% großen Bevölkerungsanteil, der Glauben und Kirche bejaht und grundsätzlich auch zu persönlichem Engagement bereit ist.

Dem Seelsorgebereich stehen z.Zt. außer dem leitenden Pfarrer noch ein älterer Pfarrvikar, zwei Kaplä-

ne, ein Diakon mit Zivilberuf und eine Pastoralassistentin zur Verfügung. Darüber hinaus zwei ältere pensionierte Geistliche, die sich aber weiterhin seelsorglich einsetzen.

Hinsichtlich der aktiven Laien (etwa im Pfarrgemeinderat, den Ortsausschüssen oder sonstigen Gremien und Gruppierungen) ist zu bemerken, dass die Bereitschaft der Gemeindemitglieder zu dauerhaftem Engagement abnimmt und die jüngeren Altersgruppen deutlich unterrepräsentiert sind.

Im Seelsorgebereich befinden sich zehn Kindergärten (darunter zwei katholische, die ein Familienzentrum bilden und ein evangelischer Kindergarten), vier Grundschulen (darunter die einzige katholische Grundschule der Stadt), Hauptschule, Realschule und Gymnasium, ein Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises und ein privates

Kunstkolleg. Ferner fünf große Seniorenheime oder -wohnstätten und zwei Einrichtungen für Alkohol- und Suchtkranke.

Dem deutlichen Rückgang kirchlicher Aktivitäten (außerhalb von Gottesdiensten), die früher das gesellschaftliche Leben und das soziale Klima in der Stadt stark mitbestimmten, steht eine Zunahme zahlreicher nichtkirchlicher Aktivitäten seitens der Kommune und vieler Vereine gegenüber, so dass die Kirche immer weniger als prägende und für die Menschen bedeutsame Kraft wahrgenommen wird.



# Folgerungen für unser Handeln

Wegen der zuvor beschriebenen Situation möchten wir als Gemeinschaft katholischer Christen in den kommenden Jahren wieder eine stärkere, deutlich erkennbare und überzeugende Rolle im Bewusstsein der Menschen spielen, indem wir inmitten unserer ländlichen und zugleich doch auch städtischer werdenden Region ein einladender, gastfreundlicher und

**einladend,  
gastfreundlich,  
offen sein**

offener Seelsorgebereich sind mit Menschen, die durch ihr gelebtes Christsein ein lebendiges Glaubenszeugnis geben, in der Liebe zu Gott, dem Nächsten und sich selbst.

**ein lebendiges  
Glaubens-  
zeugnis geben**

Um dies auf Dauer zu verwirklichen und es den Mitmenschen in unserem Seelsorgebereich und in unserer Stadt erfahrbar zu machen, möchten wir

- einerseits diejenigen bestärken, die sich im Glauben und in der Kirche zuhause fühlen und sie gleichzeitig motivieren, ohne Berührungsgängste

- und mit Gelassenheit nach außen zu wirken, andererseits aber allen, auch den ferner stehenden Menschen in unserem Wirkungsbereich, ein überzeugendes, an ihren Bedürfnissen orientiertes differenziertes Angebot machen.

Dabei ist uns wichtig, die angesprochenen Menschen nicht in eine bloße Konsumentenrolle zu drängen, sondern sie zu aktiver Mitgestaltung zu ermutigen.

**Menschen  
zu aktiver  
Mitgestaltung  
ermutigen**

Unabdingbare Elemente sind dabei die Pflege der Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen, der unvoreingenommene, aufmerksame, Anteil nehmende, wertschätzende Blick auf jeden Einzelnen, der uns begegnet, sowie die persönliche Ansprache und Zuwendung.

Wir müssen unsere Räume, unsere Herzen und Hände öffnen und davon auch vernehmbar öffentlich reden!

**Räume,  
Herzen und  
Hände öffnen**



G

GLAUBENS-  
VERKÜNDIGUNG



L

LITURGIE



C

CARITAS



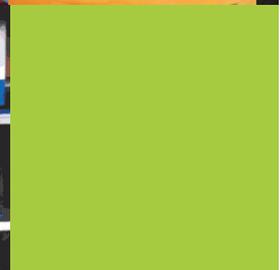
F

KINDER, JUGEND-  
LICHE, EHEPAARE  
UND FAMILIEN



M

MISSIONARISCHE  
AUSSTRAHLUNG

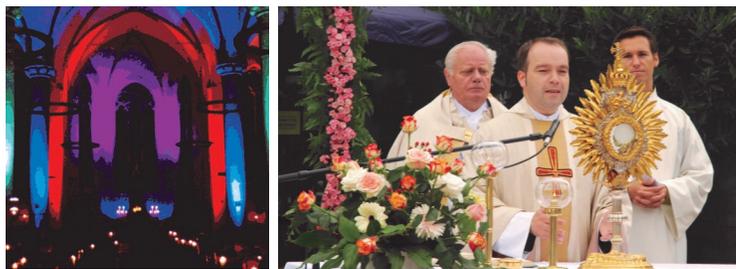


Die Beziehungen untereinander sind Spiegel unserer Beziehung zu Gott, über die wir uns besonders im Bereich **LITURGIE** Gedanken machen.

## → Ziele:

Wir wollen:

- erreichen, dass Gottesdienste als „Kraftquelle“ wahrgenommen werden und dass besonders die Hl. Messe als die Höchstform unserer Liturgie verstanden wird,
- verschiedene Formen der Liturgie, besonders die Anbetung des Allerheiligsten, in unseren Gemeinden pflegen und mit einem differenzierten Angebot Menschen von heute zur Teilnahme bewegen,
- Freude am gemeinsamen Glauben vermitteln, durch lebendige Gestaltung liturgischer Feiern, durch Verdeutlichung von Zeichen und Riten, aber auch durch Einbindung verschiedenster Gemeindemitglieder mit ihren Talenten,
- die Vorbereitung der Sakramente verstärkt im gottesdienstlichen Geschehen verankern.



## ☑ Damit wollen wir anfangen:

- Wir wollen, dass der Gottesdienst als Kraftquelle für das Leben erkannt und wahrgenommen wird. Unsere Freude am Glauben soll spürbar sein. Ein Aspekt hierzu ist das Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen in die Feier der Liturgie. Wir bemühen uns, das Repertoire an geistlichen Liedern zu erweitern und musikalisch durch Instrumente und Fähigkeiten der Gemeindemitglieder zu bereichern.
- Wir möchten auch Menschen, die der Kirche und unserem Glauben zunächst fern stehen, durch verschiedene Liturgieformen (z.B. auch mehr meditative), ansprechen und in der Kirche eine Beheimatung im Glauben geben. Eine erste Möglichkeit soll eine neue Gottesdienstform sein, die wir „Abend des Lichts, der Musik und des Gebets“ nennen, und die einen neuen Zugang zum Glauben ermöglicht.
- Wir wollen mit Hilfe eines Ausschusses für Liturgie – z.B. durch Predigten, Katechesen, Informationsveranstaltungen, an Elternabenden in der Begleitung der Sakramentenvorbereitung und durch intensive Öffentlichkeitsarbeit - Verständnis für die Zeichen und Riten unseres Glaubens wecken, damit die Liturgie besser verstanden wird und sich damit ein tieferer Glaubensbezug entwickeln kann.

Der Auftrag Jesu, seine Botschaft aller Welt zu verkünden, beinhaltet die Verkündigung der Glaubenswahrheiten, die Vertiefung von Glaubenswissen und die Verdeutlichung, was Nachfolge Christi im täglichen Leben heißt.

Im Bereich **GLAUBENSVERKÜNDIGUNG** wollen wir Gottes Wirken in der heutigen Welt und die frohe Botschaft und Lehre Jesu für die heutige Lebenswirklichkeit bewusst werden lassen.

## → Ziele:

Wir wollen:

- allen unterschiedlich orientierten Menschen in unserem Seelsorgebereich Verkündigung und Erwachsenen Katechese anbieten,
- nicht nur Glaubensinhalte vermitteln, sondern auch aufzeigen und vorleben, wie durch spezifisch christliches Handeln Zeugnis für unseren Glauben abgelegt werden kann,
- Foren und Räume der Glaubensdiskussion schaffen,
- erreichen, dass Verkündigung als ganzheitliches Erlebnis erfahren wird,
- dazu beitragen, dass sich das Pastoralteam auf Verkündigung und Seelsorge statt auf Verwaltung konzentrieren kann.



## Damit wollen wir anfangen:

- Wir wollen Gottes Wirken in unserer Lebenswelt („Erlebnisdimension des Glaubens“) in den Predigten noch stärker deutlich werden lassen.
- In Gesprächs- und Hauskreisen wollen wir über aktuelle Themen diskutieren und unsere Kenntnis von Jesu Lehre über Bibellesungen und Bibelbesprechungen auffrischen und vertiefen. Hierzu sollen Leitungspersonen gefunden und methodisch angeleitet werden.
- Ein Ausschuss für Glaubensverkündigung soll einerseits verschiedene Formen der Glaubensbildung und Weiterbildung sowie spirituelle oder kontemplative Angebote planen und andererseits Wege suchen, der Kirche Fernstehende anzusprechen und auf diese zuzugehen. Er plant dafür auch in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit den Einsatz geeigneter Medien.
- Er soll mit einer Projektgruppe „Sakramentalkatechese“ eine abgestimmte Vorgehensweise bei der Vermittlung von Glaubenswissen im Seelsorgebereich erarbeiten.

# Kinder und Jugendliche, Ehe-Paare und Familien

Wir richten unseren aufmerksamen Blick besonders auf **KINDER UND JUGENDLICHE, EHEPAARE UND FAMILIEN**, weil gerade dort das Fundament gelegt wird für ein Leben im und aus dem Glauben.

## ➔ Ziele:

Wir wollen:

- Kinder und Jugendliche, Ehepaare und Familien in der Gestaltung ihres Lebens unterstützen und ansprechende Impulse zur religiösen Orientierung geben,
- auf die individuellen Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen eingehen,
- Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten für Gemeinschafts- und Gruppenerfahrungen bieten, sowie zur freien eigenen Entwicklung am Leitbild eines christlichen Menschenbildes,
- einen regelmäßigen und koordinierten Austausch über Familienpastoral auf Seelsorgebereichsebene ermöglichen,
- unsere Angebote gezielt bewerben und über Mitgestaltungsmöglichkeiten informieren,
- die Teilnahme an unseren unterschiedlichen Angeboten möglichst einfach zugänglich machen.



## ☑ Damit wollen wir anfangen:

- Wir wollen die Vielfalt der Kinder-, Jugend- und Familienpastoral unseres Seelsorgebereiches transparent gestalten und vernetzen.  
Im Familienausschuss sollen die unterschiedlichen Angebote ausgetauscht und koordiniert werden, damit Kooperationen geknüpft werden können. Dazu werden auch Institutionen, wie die kath. Grundschule und die kath. Jugendfachstelle, sowie Vertreter des Seelsorgebereiches Hennef-Ost und der Evangelischen Kirchengemeinde Hennef in dieses Gremium eingeladen .
- Wir werden zusätzlich zu den Ministrantengruppen in unserem Seelsorgebereich ein Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen den intensiven Zeiträumen der Kommunion- und Firmvorbereitung schaffen.  
Drei bis vier Aktionen oder Projekte pro Jahr sollen Kinder zwischen 9 und 14 Jahren erreichen und regelmäßig ansprechen, auch solche, die nur sporadischen Kontakt zur Kirche haben,
- Durch eine Infobroschüre und einen Aktionskalender sollen die vielen Angebote des Seelsorgebereiches, der Region und des Erzbistums in den Zielgruppen bekannter werden.

Wir öffnen unsere Herzen und Hände für unterschiedslos alle, die in Nöten sind und beschreiben das näher im Bereich **CARITAS**.

Die gelebte Nächstenliebe ist zugleich eine wesentliche Form der öffentlichen Rede von Gott und unseren, aus dem Glauben kommenden, Beweggründen.

## → Ziele:

Wir wollen:

- Menschen in Nöten jedweder Art beraten,
- als Kirche, die zu den Menschen hin- geht, Nöte aufspüren,
- innerhalb und außerhalb der Gemeinde für die Nöte von Mitmenschen sensibi- lisieren,
- Hilfen geben oder – als Lotsen – ver- mitteln,
- uns den Menschen vor allem dadurch zuwenden, dass wir ihnen Zeit schen- ken,
- besonders auf die seelischen Nöte und die spirituellen Bedürfnisse achten und angemessen darauf eingehen,
- unsere Zuwendung als Teil unseres Verkündigungsauftrages betrachten und so – wenn möglich - den Menschen auch die frohe Botschaft aufzeigen.



## ☑ Damit wollen wir anfangen:

- Der Ausschuss für Caritas soll die Einstellung einer "Lotsenperson" (möglichst zusammen mit dem Seel- sorgebereich Hennef-Ost) vorbereiten, die als kompetenter Ansprechpartner einerseits feste Sprechstunden hat, andererseits aber auch zu den Hilfesuchenden hin- geht. Ihre wesentliche Aufgabe ist es, sich um das so- ziale und geistig-seelische Wohl der Menschen zu kümmern, Familien zu entlasten und Beratung und Unterstützung zu vermitteln.
- Damit die "Lotsenperson" mit den notwendigen Infor- mationen versorgt werden kann, sollen bestehende Dienste wie z.B. der Pfarr- oder Krankenbesuchsdienst weiter ausgebaut werden. Dazu ist es notwendig mehr, auch jüngere Menschen zu gewinnen, die sensibel sind für die äußeren und inneren Nöte der Menschen in ih- rer Umgebung.
- Durch eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel, Anzeigen, Beteiligung an geeigneten öffentlichen Veranstaltungen) sollen unsere Hilfsange- bote wie z.B. "Mit Herz und Hand" bekannt gemacht werden.

Wir möchten ein einladender, gastfreundlicher und offener Seelsorgebereich sein mit Menschen, die durch gelebtes Christsein überzeugen; in der Liebe zu Gott, dem Nächsten und sich selbst, als lebendiges Glaubenszeugnis. Wir wollen durch Medienarbeit und Mitbeteiligung an bestehenden Aktivitäten in der Stadt unsere Präsenz erhöhen und dadurch unsere Botschaft zu den Menschen tragen. Der Bereich **MISSIONARISCHE AUSSTRAHLUNG** hat diese Vorhaben.

## → Ziele:

Wir wollen:

- eine professionalisierte und koordinierte Öffentlichkeitsarbeit machen,
- die Menschen der verschiedenen Kirchorte unseres Seelsorgebereichs durch gemeinsame Vorhaben zusammenführen, zu einem besseren Verständnis zwischen ev. und kath. Christen beitragen,
- unsere Glaubensüberzeugung nach außen sichtbar werden lassen durch ein differenziertes Angebot an liturgischen Feiern,
- eine Glaubensverkündigung, die auf die Lebenswirklichkeit der Menschen Bezug nimmt,
- unsere praktische Hilfe für Menschen mit Nöten jedweder Art, besonders den jungen Menschen und Familien helfen, ein Leben aus dem christlichen Glauben zu führen, eine christliche Gemeinschaft zu finden und ein wertschätzendes Miteinander zu pflegen,
- Menschen, und besonders Christen, auch in anderen Erdteilen spirituelle und materielle Hilfe anbieten.



## ☑ Damit wollen wir anfangen:

- Ein Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit soll die Printmedien und die Internetauftritte im Seelsorgebereich koordinieren, nutzen, ausbauen und für alle Gremien im Seelsorgebereich verfügbar machen, sowie die Kontakte zu den externen Medien pflegen.
- Wir möchten einen Ausschuss für Weltmission einrichten und im gesamten Seelsorgebereich ein gemeinsames Missionsprojekt etablieren.
- Den „Eine Welt Aspekt“ wollen wir in den Gemeinden mit dem aktuellen Hungertuch in der Fastenzeit hervorheben.
- Die Sternsingeraktionen der Kirchorte sollen koordiniert werden.
- Der Seelsorgebereich soll sich an öffentlichen Veranstaltungen in Hennef ( z.B. Stadtfest oder Weihnachtsmarkt) beteiligen.
- Auf ökumenischer Ebene wollen wir, gemeinsam mit der ev. Kirche, die Menschen mit ihren Anliegen ernstnehmen und mit abgestimmten Aktionen das uns Verbindende betonen.

Wir laden Sie herzlich ein, bei der Umsetzung des Pastoral Konzeptes mitzumachen! Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten: im Pfarrgemeinderat, in den Ortsausschüssen, den themenbezogenen Ausschüssen und Arbeitskreisen, im Rahmen eines kleineren oder größeren Einzelprojekts, bei den caritativen Diensten, im Chor usw.

Es gibt – gerade für Ihr Interesse und Ihre Begabung – bestimmt eine passende und interessante Betätigung. Und nicht zu vergessen: Gemeinsam mit anderen Interessierten macht es doppelt so viel Freude!

## Sie möchten mitmachen, haben aber noch Fragen?

### Dann fragen Sie unsere Ansprechpartner:

Leitender Pfarrer: Pastor Hans-Josef Lahr, Tel. 02242 - 2407

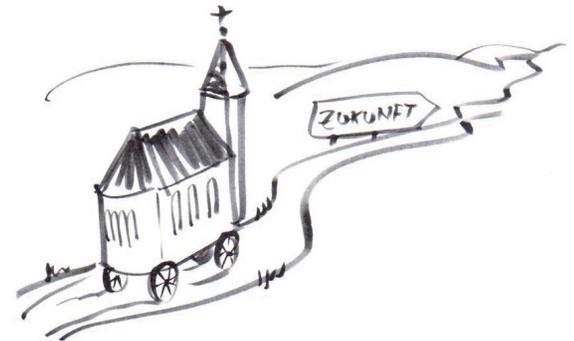
Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Monika Ahrens, Tel. 02242 - 8732085

Unser Pastoralbüro steht Ihnen in allen Fragen und Anliegen Rede und Antwort und nennt Ihnen gerne die entsprechenden Ansprechpartner.

Kirchstr. 3, 53773 Hennef

pfarramthennef@gmx.de

Tel. 02242 - 2407



## Sie möchten mitmachen, haben aber Vorbehalte?

### Reden Sie einfach mit uns darüber!

### Vielleicht helfen aber auch schon einige dieser Gedanken:

- Doch, wirklich jeder ist willkommen, auch der kritisch Eingestellte, der Distanzierte, der Zweifelnde!
- Niemand muss alles machen, an allem teilnehmen oder gar alles können!
- Wenn viele mitmachen, bleibt die Belastung für den einzelnen erträglich!
- Wer den kleinen Finger reicht, muss nicht die ganze Hand abgeben!
- Mitgestalten ist hilfreicher als Meckern!
- Jeder hat irgendein Talent – von Kaffeekochen oder Layoutgestaltung über die Fähigkeit zu singen oder .... bis hin zur Begabung, ein Zeltlager zu organisieren, oder gar einen Gottesdienst mitzugestalten.



**Also: Nur Mut!**

